

Tourenbericht

Belalp-Riederfurka-Riederalp vom 5.9.2019

TL: Erika Anliker, Teilnehmer: 4 Personen (3F, 1M)

Herzlich empfing uns Erika um 6.30 Uhr beim Bahnhof Lyss. Im Zug Richtung Bern stiess dann noch die vierte Person dazu. Zügig verliessen wir Bern Richtung Brig durch den Lötschberg- Basistunnel. In Brig wartete bereits das Postauto, welches uns nach Blatten b/Naters führte. Mit der Seilbahn gings auf die Belalp, wo wir uns vor der Wanderung noch mit einem warmen Getränk stärkten. - Sonne und Nebelschwaden wechselten sich ab, als wir die Tour starteten. Gemütlich gings Richtung Aletschbord, vorbei an der 1883 erbauten anglikanischen Kapelle. Ab und zu vertrieb die Sonne den Nebel und gewährte uns freien Blick auf das UNESCO-Welterbe Grosser Aletschgletscher und unserem Tagesziel auf der gegenüberliegenden Riederfurka mit der Villa Cassel.

Von nun an gings bergab, genau 792 m bis zur Hängebrücke. Das steilste Wegstück vom Aletschbord zum Aletschji zwischen zwei Felspartien führt im Zickzack über enge Wendungen in die Tiefe und überwindet so die 100 m, das so genannte "Steigle", welches 2008 restauriert, zum Teil mit Natursteinen gepflastert und talseitig mit Trockenmauern abgestützt wurde. Weiter gings an grossen Heidelbeerefeldern mit süssen Beeren und weidenden Ziegen, Kühen, und schottischen Hochlandrindern vorbei, welche dort den Sommer verbringen. Vom Aussichtspunkt Gletschertor geniesst man einen Ausblick auf den Grossen Aletschgletscher, das Gletschertor und die Wasserfälle der Massa. Wir wanderten nun auf felsigem Grund im lichten Arvenwald Richtung Hängebrücke. Viele Jahre führte der Wanderweg Belalp-Riederalp über den Aletschgletscher. Diese Ueberquerung diente in den vergangenen Jahren nicht nur als Wanderweg, sondern vor allem auch zur Nutzung der Voralpen im "inneren Aletschji seitens Riederalp. Noch bis in die 70er Jahre wurde der Weg rege benutzt. Doch mit zunehmendem Klimawandel und dem damit verbundenen Gletscherrückgang wurde die Ueberquerung immer anspruchsvoller und zeitaufwändiger. - Seit Juli 2008 verbindet nun eine 124 m lange Hängebrücke die Belalp in rund 80 m über der Massaschlucht mit der Riederalp. Wir genossen die Ueberquerung der Brücke und die Aussicht. - Direkt oberhalb der Hängebrücke liegt der Grünsee, ehemaliger Gletscherrandsee. - Wir entschieden uns für eine Mittagsrast an diesem idyllisch gelegenen Platz im Arvenwald. - Gestärkt machten wir uns auf den 597 m Aufstieg Richtung Riederfurka. Arven sind der Hauptbaumbestand des geschützten Aletschwaldes, zum Teil bis 900 Jahre alt und gelten als die ältesten Bäume der Schweiz. Nebst Arven prägen Lärchen und Alpenrosen das Gelände. Leider konnten wir zu dieser Tageszeit keine Fauna beobachten, Gämsen, Birkhühner und Tannenhäher haben sich wohl in ruhigere Gefilde zurückgezogen. Trotz steilem Anstieg, erreichten wir nach zwei Stunden die Riederfurka. Leider konnten wir die Villa Cassel nicht besichtigen, da pro natura diese bis im Juni 2020 renovieren lässt. Bis zur Riederalp war es nun nicht mehr weit und bergab gings nun Richtung Gondelbahn. Das Wetter war uns hold bis dahin und wir erreichten Mörel ohne Regen. Erst auf der Fahrt Richtung Brig begann es zu regnen. - Herzlichen Dank, Erika, für diese tolle Tour in einer aussergewöhnlichen Bergwelt, die in allen von uns Erinnerungen an frühere Erlebnisse in diesem Gebiet aufkommen liessen.

Brigitte